

Zeitschrift:	Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift
Herausgeber:	Bauen + Wohnen
Band:	11 (1957)
Heft:	10
Artikel:	Geschäftshaus Ankerhof in Zürich = Immeuble de magasins Ankerhof à Zurich = Office building Ankerhof in Zurich
Autor:	Zietzschmann, Ernst
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-329601

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Geschäftshaus Ankerhof in Zürich

Immeuble de magasins Ankerhof à Zurich
Office building Ankerhof in Zurich

Architekt: Otto Glaus BSA/SIA,
Zürich
Mitarbeiter: Robert Neukom, Architekt,
Zürich
Bauherr: Bauproduktion AG,
Seidengasse, Zürich 1

Ankerhof Südfassade mit Verkaufsgeschäft der Renault-Automobile. Man beachte den Rhythmus der Fensterelemente.

Facade sud de l'Ankerhof et magasin de vente d'automobiles Renault. A noter le rythme des éléments de fenêtres.

South facade of the Ankerhof with Renault sales agency.
Note the rhythm of the window elements.

A
Erdgeschoß / Rez-de-chaussée / Ground floor 1:400

1 Eingang / Entrée / Entrance

2 Läden / Magasins / Shops

3 Rampe / Ramp

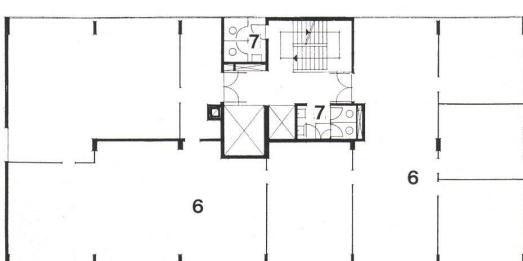
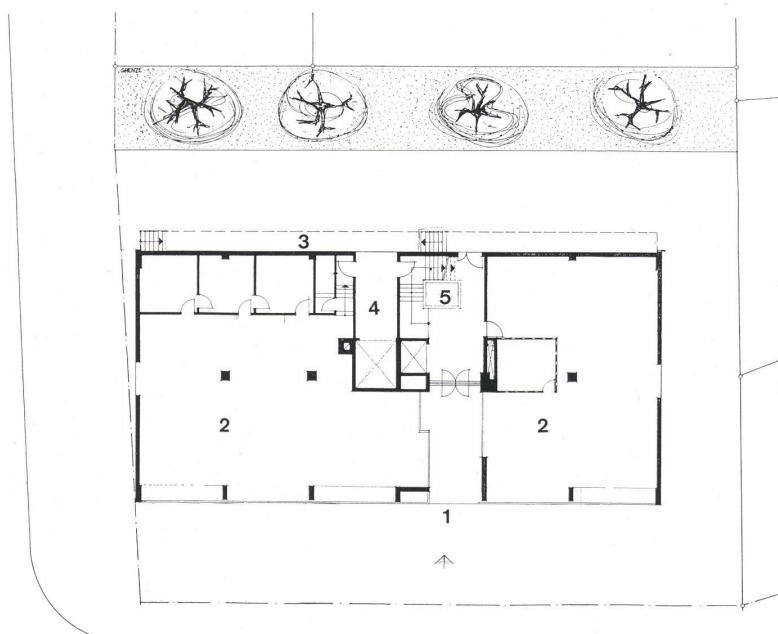
4 Warenannahme und Lift / Réception de la marchandise et ascenseur / Reception of goods and elevator

5 Blumentrog / Auge à fleurs / Flower trough

B
Typengeschoß / Etage-type / Typical story 1:400

6 Frei unterteilbarer Büraum / Surface de bureaux divisible à volonté / Office area, divisible as desired

7 WC



Im Zuge der Erweiterung der City von Zürich gegen Westen, über die Sihl hinaus gegen die Schleife der Bahn, die gegen Chur und den Gotthard führt, ist in der letzten Zeit an vielen Orten gebaut worden.

Ganz in der Nähe des Bahnhofs Wiedikon stand ein Eckgrundstück an einem gut überschaubaren Platz zur Verfügung, das für den Neubau vor allem auch eine gewisse Fernwirkung ermöglichte. Dies dürfte mit ein Grund für die Baupolizei gewesen sein, dem Architekten ein zusätzliches Geschoß zu bewilligen, so daß das Haus sechsstöckig mit einem zurückgesetzten Dachgeschoß gebaut werden durfte.

Es enthält im Erdgeschoß große Laden- und Verkaufslokale, die von der französischen Automobilfirma Renault gemietet worden sind. Im übrigen befinden sich in den Obergeschossen Büros, Lager- und Fabrikationsräume. Ein großer Teil der Mieter hat halbe oder ganze Geschosse gemietet.

Die Grundrisse zeigen eine einfache, zum Teil zweibündige Anlage mit einem in der Mitte liegenden, von rückwärts her belichteten Treppenhaus.

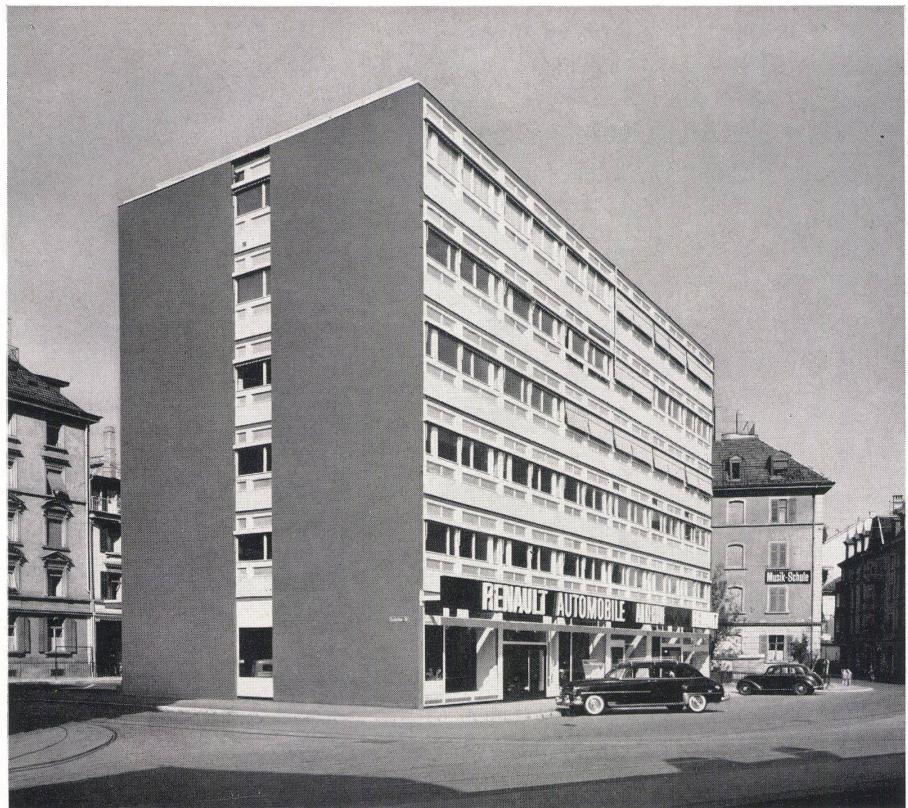
In der Durchbildung der Fassaden geht der Architekt neue Wege. Offensichtlich ging es ihm dabei darum, das bis zum Unerträglichen totgehetzte Prinzip der sichtbaren Skelettpfeiler enger Teilung zu verlassen. Die tragenden Pfeiler sind zurückgesetzt und lassen

die Fassade frei vorn durchlaufen. Die Fenster sind im Gegensatz zu vielen anderen ähnlichen Bauten in Holz konstruiert, und zwar mit außerordentlich breiten Horizontal- und Vertikalsprossen und -pfosten. Die hierzu verwendeten Elemente sind 5,11 Meter breit und gehen vom Boden bis zur Decke. Sie bestehen aus einem unteren Blindrahmen, der die Brüstungselemente aufnimmt, sowie den eigentlichen Fensterrahmen und -flügeln. Die Brüstungselemente sind vorfabriziert und bestehen von außen nach innen gesehen aus einer vertikalen Eternitverkleidung, die über die ganze Fassadenlänge durchgeht, und einer inneren Isolierplattenverkleidung. Die Verkleidung der Holzaußewände erfolgte in rohen Eternitplatten.

Die Fenster selbst besitzen untere und obere Klapp-Lüftungsflügel, die mit Thermoluxglas versehen sind. Dazwischen läuft ein Klarglasband, das zum Teil aus festverglassten Scheiben besteht, zum Teil seitlich zu öffnende Flügel aufweist. Es wurden drei verschiedene Elemente verwendet und in einer festen Reihenfolge, geschoßweise beginnend bei Element 1, 2 oder 3 verwendet. Dies erlaubt eine große Variation für das Anbringen von Zwischenwänden. Im übrigen wird der Fassadeneindruck verstärkt und charakterisiert durch die große, aus 1,13 Meter hohen Buchstaben bestehende Reklameschrift der Renaultwerke. Auch für die Schaufenster wählte der Architekt außerordentlich breite Sprossen in Stahlprofilen.

Die beiden Seitenwände wirken als Windversteifung und haben lediglich schmale Fenster. Auch diese sind im Prinzip ähnlich aufgeteilt wie die Fenster der Haupt- und Rückfassade. Die Rückfassade ist prinzipiell wie die Hauptfassade gegen Süden durchgebildet. Hier tritt als neues Element das Treppenhausfenster in Erscheinung, das die Treppenläufe selbst als Gestaltungselement aufnimmt, indem breite, schräg geführte Bänder vor die eigentlichen Treppenläufe selbst gelegt sind. Im übrigen wählte der Architekt eine relativ kleinteilige Sprossenteilung, die aus teilweise dreieckförmigen Fenstern ein lebendiges, formal nicht uninteressantes Spiel entstehen lässt.

Zie.



1

Ansicht des Geschäftshauses von Südwest mit Blick auf die mit Fensterelementen verkleidete Südfront und die als Windschilde wirkende Westfassade.

Vue du bâtiment commercial du sud-ouest, sur la façade sud revêtue d'éléments de fenêtres et sur la façade ouest faisant quasiment fonction de pare-brise.

Southwest view of the business building showing the glazed south facade and west facade acting as sort of a wind screen.

2

Ansicht der Nordfront gegen den Hof mit Treppenhausfenstern und Laderampe im Erdgeschoß.

Vue de la façade nord vers la cour avec les fenêtres de la cage d'escalier et la rampe de chargement au rez-de-chaussée.

View of the north facade towards the court with the stairway fenestration and loading ramp on the ground floor.

3

Haupteingang vom Platz aus.

L'entrée principale de la place.

The main entrance from the square.



3